

Stadtverordnetenbüro  
Auskunft erteilt: Herr Bieber-Diegel  
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1031  
Telefax: 0641 306-2033  
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 06.11.2024

## Niederschrift

der 24. Sitzung des Ausschusses für Klima-, Umwelt-, und  
Naturschutz, Stadtentwicklung, Energie und Verkehr  
am Dienstag, dem 05.11.2024,  
im Stadtverordnetensitzungssaal, Rathaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.  
Sitzungsdauer: 19:00 - 21:46 Uhr

### Anwesende Ausschussmitglieder:

#### **Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

Herr Martin Kirsch

Herr Fabian Mirol-Stroh                      Ausschussvorsitzender

Frau Jana Widdig

Frau Christiane Janetzky-Klein

(in Vertretung für Stv. Zörb)

#### **Stadtverordnete der CDU-Fraktion:**

Herr Michael Oswald

Frau Christine Wagener

Herr Carsten Zörb

(in Vertretung für Stv. Bouffier)

(in Vertretung für Stv. K. Schmidt)

#### **Stadtverordnete der SPD-Fraktion:**

Frau Marianne Beukemann

Herr Michael Borke

Herr Kamyar Mansoori

#### **Stadtverordnete der Gigg+Volt-Fraktion:**

Herr Johannes Rippl

#### **Stadtverordnete der FDP-Fraktion:**

Frau Manuela Giorgis

#### **Stadtverordnete der Gießener Linke-Fraktion:**

Frau Melanie Tepe

#### **Stadtverordnete der AfD-Fraktion:**

Herr Martin Arthur Schmidt

**Stadtverordnete der FW-Fraktion:**

Herr Andreas Lenzer

**Außerdem:**

Herr Lutz Hiestermann	Fraktion Gigg+Volt	
Herr Norbert Kress	Ortsbeirat Wieseck	(bis TOP 1)

**Vom Magistrat:**

Herr Alexander Wright	Bürgermeister
Frau Gerda Weigel-Greilich	Stadträtin

**Von der Verwaltung:**

Herr Stephan Henrich	Stadtplanungsamt	
Frau Evelina Kuranel	Leiterin des Büros für Bürgerbeteiligung, Lokale Agenda 21 und Klimaschutz	(bis TOP 2)
Herr Ernst-Ludwig Kriep	Liegenschaftsamt	(zu TOP 1)

**Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Steffen Bieber-Diegel	Büroleiter, Schriftführer
----------------------------	---------------------------

**Entschuldigt:**

Herr Michel Zörb	Fraktion Bd'90/GR
Herr Frederik Bouffier	CDU-Fraktion
Frau Kathrin Schmidt	CDU-Fraktion
Herr Stefan Klaus Häbich	Fraktion Gießener LINKE

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung:**

1. Waldzustandsbericht durch Herrn Forstingenieur Kriep, Liegenschaftsamt
2. Aussprache zum Klimaschutz- und Energiebericht 2024

3. Anordnung der Umlegung „Margaretenhütte“, STV/2237/2024  
Bebauungsplan G 11  
- Antrag des Magistrats vom 22.08.2024
4. Bebauungsplan GI 01/45 "Schillerstraßen-Blöcke"; hier: STV/2327/2024  
Entwurfsbeschluss und Durchführung der Offenlegung  
- Antrag des Magistrats vom 18.10.2024 -
5. Verschiedenes

### **Abwicklung der Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung:**

##### **1. Waldzustandsbericht durch Herrn Forstingenieur Kriep, Liegenschaftsamt**

**Herr Kriep** stellt den Waldzustandsbericht anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

An der Aussprache beteiligen sich die **Stadtverordneten Giorgis, Widdig, Janetzky-Klein, Rippl, Hiestermann, Lenzer, Wagener** und **Herr Kriep**.

##### **2. Aussprache zum Klimaschutz- und Energiebericht 2024**

An der Diskussion beteiligen sich **Bürgermeister Wright, Stadträtin Weigel-Greilich**, die **Stadtverordneten Rippl, Hiestermann, Widdig, Oswald, Mansoori** sowie **Frau Koranel**.

Ein Teil der Fragen wird schriftlich beantwortet.

**Stadtverordnete Wagener** bittet um wörtliche Protokollierung der Ausführungen von **Bürgermeister Wright**: *„Ja, ich habe mich vorhin schon mal ein bisschen zurückgehalten, weil wir kommen ja jetzt in die politische Bewertung. Ich muss sagen, ich finde das auch immer fragwürdig. Es wird da in diesen Zahlen reingeschaut. Ich habe das ja auch gemerkt in der Haushalts Fragerunde vier Stunden lang, weil man eigentlich die Zahl finden will, die falsch ist oder die anders bewertet wird, als die sie einfach schlichtweg anders sehen. Und jetzt finde ich es ganz spannend, auf welche Zahlen Sie sich dann beziehen und sagen Ja, es ist ja eigentlich ein Anstieg dessen, was wir einsparen müssten. Und dann nehmen Sie gerade die Zahl, die in Bezug auf Corona, wo wir alle wissen, hier ist weniger gefahren worden. Hier hatten wir einen relativ starken Einbruch. Die Zahlen nehmen Sie dann und rechnen Sie uns die vor und sagen okay, da haben wir auf einmal das Thema, dass wir ja eigentlich eine Steigerung drin haben, finde ich dann schon auch spannend. Und dann ist es so, dass ich doch auch noch mal was zu dem Beschluss sagen muss. Ich habe den ja nicht mitgestimmt, genauso wenig wie Sie. Und von daher kann ich da*

ja mal befreit auftreten. Und wenn ich das lese, dann steht hier drin, dass es um ein Ziel geht, das zu erreichen. Das ist kein Verpflichtungsbeschluss, das ist keine Satzung. Es wird zwar aufgefordert, der Magistrat, eine Satzung oder ein ähnliches rechtliches Instrument, das zu nutzen, um das festzulegen. Der Magistrat hat das bewusst nicht gemacht. Ich kann die Gründe nachvollziehen. Und letztlich geht es dann darum, ja alle erforderlichen Mittel bereitzustellen. Und dann sage ich Ihnen auch was dazu: Genau das tun wir. Genau das gehen wir an, wenn Sie sich anschauen, unseren Investitionsplan. werden wir ja dann auch immer wieder kritisiert.

Wenn man dann quasi zu langsam sanieren an der Ostschule, an der Theodor Litt Schule, an der Herderschule sind wir jetzt fertig. Und wenn Sie sich da den energetischen Standard anschauen, dann ist er schon ziemlich hoch. Aber da gehen wir dann auch immer nur ins Kleinklein und gucken uns die Vorlagen an und schauen rein, dass da ja nicht klimaneutral steht. Dann stimmt man eben dagegen. Und von daher ist das nämlich ein Punkt, wo wir sehr viele investive Mittel reinstecken, auch in der Gestaltung unserer Straßen. Wenn wir sanieren, gucken wir immer, dass Nahmobilität auch ein Faktor ist, der berücksichtigt wird, wenn wir uns das angucken. Nahverkehrsplan ist hier beschlossen worden. Was meinen Sie, was das an Summen sind und was das an Überzeugungsarbeit in Bezug auf die SWG bedeutet, dass die das entsprechend umsetzen?

Das heißt, wir stärken hier den ÖPNV und wenn Sie sich das bald angucken oder den Fahrplan anschauen für 24, das war ja hier auch ein Thema. Umlandverkehre, da haben wir schon erste Ergebnisse auch erzielt. Es gibt bessere Verbindungen nach Fernwald, nach Reiskirchen, nach Biebertal in den Abendstunden und den Sonntag. Und da machen wir das entsprechend auch.

Und weiter kam ich gar nicht in Bezug auf Schreiben. Aber wenn wir uns das eben anschauen, die Punkte, wo wir das können, da machen wir das. Man könnte jetzt noch konsequenter sein. Wir könnten sagen okay, wir haben Punkte bei der Daseinsvorsorge, die fahren wir aufs Minimalste. Gerade zu Kinderbetreuung können wir auch noch mal ein bisschen was runtersetzen. Da hat uns ja auch der Landesrechnungshof nochmal aufgezeigt, was so geht. Und dann könnten wir auch noch mal schauen in der Ausgestaltung von schulischen Mitteln, was wir da machen. Theater können wir auch mal runterfahren. Das sind Punkte, die kann man entscheiden. Dann muss man aber auch mal B sagen und nicht immer nur A.

So, und das ist das, was wir hier abwägen müssen. Wir haben eine Gesamtverantwortung für diese Stadt. Und wenn man sich anschaut, was seit 2019 passiert ist in Bezug auf Mitteln in Bezug auf Klimaschutz, wo Maßnahmen reingesteckt wurden, wie die sortiert wurden, dann ist da schon sehr viel passiert. Und ich muss auch sagen, wenn Sie dann anfangen, hier Schreibtischlampen da rauszunehmen, wo ganz viel auch mit drinsteht, unterschätzen Sie ja das Thema Schreibtischlampen. Wir haben hier 1600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das heißt, wir haben hier ungefähr 1000 Arbeitsplätze. Und wenn Sie da eine Schreibtischlampe ersetzen, die jetzt nur noch 20 % der Energie verbraucht als die, die wir jetzt haben, dann ist das eben eine Summe, die dann auch mal dokumentiert werden kann, weil das ist auch ein Mittel, was wir hier einsetzen. Und so gehen wir eben entsprechend vor, dass wir immer wieder schauen, wo haben wir Mittel, die wir einsetzen können, wo haben wir Rahmenbedingungen, wo wir das machen?

Und jetzt in Bezug auf die Industrie Vielleicht bin ich da so empfindlich, weil ich selber

*10 Jahre in der Industrie unterwegs war. Ich glaube nicht, dass es richtig ist, das hier immer noch als quasi Satzung oder als Ziel, also quasi als Gesetz anzusehen und jetzt zur Industrie zu gehen und zu sagen, wir haben das hier beschlossen und das ist nicht nur unser Ziel, sondern eine Verpflichtung entsprechend, so wie Sie es ja immer darstellen. Liebe Industrie, so, jetzt mach mal, ich sage Ihnen, was dann passiert, wenn wir da jetzt anfangen würden. Erstens fehlt mir die Fantasie, das tatsächlich irgendwie durchsetzen zu können, weil die Mittel haben wir nicht, das muss man mal ehrlich sagen, das haben wir einfach gar nicht. Und zweitens: Selbst wenn wir sie hätten, was würde denn passieren? Das ist doch genau das, was wir bei Bieber und Marburg auch diskutieren. Die ziehen doch ins Umland, das sind die weg und machen genau wieder das, worauf sie ihre Interessen haben. Und hier können wir ins Gespräch mit ihnen gehen, da kann man die entsprechend auch besuchen. Man kann mit denen reden. Wir können über die Wirtschaftsförderung etwas tun und da kriegen wir sie viel besser, als dass man jetzt sagt: Ja, wir haben hier einen Beschluss und das ist verpflichtend und entsprechend und da müssen wir schon auch immer mal gucken, dass wir die Kirche im Dorf lassen, sagt man so schön. Von daher, das war mir einfach noch mal wichtig, dass man das auch noch mal darstellt, weil das wird immer. Wir können gerne darüber streiten, was können wir als Stadt noch machen, aber dann müssen wir auch immer mal gucken, wo haben wir dann entsprechende Mittel? Sie haben ja den Haushalt sehr dezidiert durchgearbeitet. Wo haben wir entsprechende Mittel, die wir dann auch verschieben können?“*

**3. Anordnung der Umlegung „Margaretenhütte“, STV/2237/2024  
Bebauungsplan G 11  
- Antrag des Magistrats vom 22.08.2024**

---

**Antrag:**

„Zur Umsetzung des Bebauungsplanes G 11 ‚Margaretenhütte‘ wird gemäß § 46 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394) geändert worden ist, für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes G 11 ‚Margaretenhütte‘ die Umlegung nach den Maßgaben des §§ 45 ff. BauGB angeordnet.“

**Stadträtin Weigel-Greilich** erläutert die Vorlage.

An der Diskussion beteiligen **Bürgermeister Wright, Stadträtin Weigel-Greilich, die Stadtverordneten Giorgis, Oswald und Rippl** sowie **Herr Henrich**.

**Beratungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt (Ja: GR, CDU, SPD, LINKE, FDP, AfD, FW; StE: G+V).

4. **Bebauungsplan GI 01/45 "Schillerstraßen-Blöcke"; hier: STV/2327/2024  
Entwurfsbeschluss und Durchführung der Offenlegung  
- Antrag des Magistrats vom 18.10.2024 -**

---

**Antrag:**

„1. Der in der Anlage beigefügte Bebauungsplan GI 01/45 ‚Schillerstraßen-Blöcke‘ sowie die eigenständigen, in den Bebauungsplan integrierten bauordnungsrechtlichen Festsetzungen (§ 91 Hessische Bauordnung HBO) werden als Entwurf beschlossen. Die Begründung zum Planentwurf wird beschlossen.

2. Auf der Grundlage dieses Beschlusses sind im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) ohne Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 BauGB) die Offenlage sowie die Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß den §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen.“

An der Diskussion beteiligen sich **Stadträtin Weigel-Greilich**, die **Stadtverordneten Rippl, Wagener** und **Mansoori** sowie **Herr Henrich**.

**Beratungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt (Ja: GR, CDU, SPD, LINKE, FDP, AfD, FW; StE: G+V).

5. **Verschiedenes**

---

**Stadtverordneter Rippl** fragt, ob es Bebauungsabsichten für die Freizeitanlage „Am Throms Garten“ gibt. **Herr Henrich** stellt dar, dass es für die Freizeitanlage selbst keine Bebauungsabsichten gibt. Jedoch soll das Nachbargrundstück (Bauland) bebaut werden. Hierzu sind auf diesem Grundstück Rodungsarbeiten notwendig.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

**DER VORSITZENDE:**

(gez.) M i r o l d – S t r o h

**DER SCHRIFTFÜHRER:**

(gez.) B i e b e r – D i e g e l